

ankast worden, daß wiederholt bei den Verhandlungen der Stadtverordneten der Berichterstatter die erforderliche Auskunft nicht geben konnte, weil ihm die Tatsachen fehlten. Infolgedessen trat in der Erledigung der Beschlüsse des Kollegiums eine Verzögerung ein. Der Stadtrat hielt den Beschluß für ungesetzlich und strengte gegen die Stadtverordneten Klage an, mit dem Antrage auf Aufhebung des Beschlusses. Er machte geltend, daß der Rat die Verhandlungen der Stadtverordneten nach pflichtmäßigem Ermessen vorzubereiten habe. Wie er dies tue, sei nicht seine Sache. Den Stadtverordneten müsse genügen, wenn sie in der Lage seien, einen Beschluß zu fassen. Die Tatsachen müßten, weil sie vielfach vertrauliche Dinge enthielten, unbedingt in den Händen des Rates bleiben. Die Kreisbauernschaft Zwischau hat die Klage abgewiesen. Auf die Verurteilung des Stadtrats hat aber das Oberverwaltungsgericht die angefochtene Entscheidung und den Stadtverordnetenbeschluß aufgehoben. Der Senat betonte, daß die Gemeindevorstände eine Verpflichtung des Rates zur Vorlegung seiner Akten nicht kennen. Eine solche Verpflichtung stünde auch nicht im Einklange mit der Regelung des Verhältnisses von Stadtrat und Stadtverordneten. Wohl sprächen Zweckmäßigkeitsgründe dafür, daß bei umfangreichen Vorlagen die Tatsachen dem Berichterstatter zur Erleichterung seiner Arbeit überlassen werden, wie dies auch in allen größeren Städten Sachsen zu geschehen pflege. Es sei deshalb erwünscht, daß dieses Verfahren auch in Zwischau gelte. Dies könne aber lediglich im Wege der Verhandlung erreicht werden.

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtindexzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats April 157,3 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat März berechnete Indexzahl von 159,6 um 1,4 v. H. gefallen. Im April 1924 betrug die Indexzahl 127,7, im April 1925 138,1, im April 1926 138,9 im April 1927 147,4, im April 1928 152,7.

Kamen. Am Mittwoch brannte das Wohngebäude des Steinarbeiters Franz Nietschel in Gersdorf vollständig nieder. Ein Essensfest dürfte die Ursache des Brandes sein.

Abnigsbrück. In der Nacht zum Mittwoch wurden zwei jüngere Burken von einem Polizeibeamten dabei betroffen, wie sie eine am Bahnhofsberg stehende Baubude erbrochen hatten, und in der Bude alles durchwühlten. Während der eine nach der Verhaftung entfloß, gelang es, den anderen, einen aus Schmorkau gebürtigen Burken, dingfest zu machen. Ob noch andere Einbrüche auf das Konto der Uebertrahfen kommen, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ottendorfs-Otrilla. Vor einigen Tagen wurde hier ein Unbekannter gesehen, auf den die Beschreibung des Raubmörders Vieluf paßte. Die Dresdner Kriminalpolizei veranlaßte eine umfangreiche Streife durch die Lausitzer Heide, jedoch war von dem Unbekannten nirgends mehr eine Spur zu entdecken.

Ebersbach. 26. April. Seit Wochen ist Ebersbach und Umgebung in Unruhe wegen der andauernden Brände. Am Mittwoch nachmittags unternahmen Gendarmenbeamte abermals eine Streife, wobei man in einer Feine in Ebersbach einen ehemaligen Ebersbacher Einwohner namens Raczeng antraf, der für die Brandstiftungen in Frage kam. Raczeng ist polnischer Abstammung und war in Ebersbach verheiratet. Er lebte mit seinem Hauswirt und seiner Frau in Unfriede. Deshalb wurde er auch Anfang April zwangsweise ermittelt. Seit 8. 4. trieb er sich in der Gegend umher und nächtigte in Scheunen, Schuppen und Feldern, die er meistens, wohl aus Rache gegen die Einwohner, die sich aus begründlichen Gründen seiner nicht annahm, anzündete. Bei dem eingehenden Verhör durch den zuständigen Gendarmenbeamten gestand Raczeng, die ganzen Brände, auch die in der nächsten Umgebung, wie Würthensdorf und Wienthal, angelegt zu haben.

Leipzig. 26. April. In der am Freitag abgehaltenen Ratssitzung wurde Bericht gegeben über das schwere Explosionsunglück, das sich am Donnerstag abend in der Lehrstraße ereignet hat. Der Unglücksfall ist beim vorgeschriebenen Abprüfen eines Leistungstisches an einer Verbindungsleitung zwischen Gaswerk 1 und 2 eingetreten, die zur Zeit gelegt wird. Bei dem vorgeschriebenen Abprüfen eines Leistungstisches mit Preßluft slog das Endstück der Leitung ab und verlegte vier Personen. Die plötzlich auftretende Entspannung der Preßluft verursachte explosionsartige Erscheinungen. Es ist noch nicht festgestellt, ob ein Materialfehler oder Unvorsichtigkeit als Ursache der Explosion in Betracht kommen. Zum Abprüfen von Leitungen verwendet man einen Druck, der manchmal so hoch ist, als der Betriebsdruck, dem die Leitung im Betrieb zu widerstehen hat. Die Tatsache der Explosion läßt also keinen Rückschluß auf etwa mangelnde Betriebssicherheit der vollendeten Gasleitung zu. Von den Verletzten liegt der Bautechniker Albert Panitzsch, der einen schweren Schädelbruch erlitten hat, noch immer ohne Bewußtsein; die übrigen drei Verletzten konnten bereits vernommen werden.

Nächtliche Unsicherheit in der Umgebung von Leipzig. Vor einigen Tagen wurde der 40 Jahre alte Eisenbahnkassierer August Siebert in Straßengraben an der Dübener Landstraße mit einem Schädelbruch aufgefunden. Siebert ist noch immer nicht vernehmungsfähig. Es steht bisher nicht fest, ob er das Opfer eines Unglücksfalles oder eines Verbrechens geworden ist. Die Nachforschungen nach dem Verbleib seines Fahrrades sind auch bisher ergebnislos verlaufen. Da in letzter Zeit auf der Dübener Landstraße mehrfach Ueberfälle verübt wurden, zu denen die Täter noch nicht ermittelt werden konnten, besteht auch die Wahrscheinlichkeit, daß Siebert das Opfer eines Ueberfalles geworden ist, bei dem ihm sein Fahrrad geraubt wurde.

Limbad. Wie ein Kaufmann durch die am Freitag die Stadt Limbad die Nachricht, daß die Chemnitz Polizei im Gebäude des Konsumvereins Limbad größere Mengen Munition und Waffen gefunden und beschlagnahmt habe. Die bürgerlichen Kreise Limbads sind im Hinblick auf den bevorstehenden 1. Mai sehr beunruhigt, zumal die Rote Fahne offen davon gesprochen hat, daß es am 1. Mai Lote geben werde. Von der Chemnitz Polizei wird die Tatsache der Beschlagnahme bestätigt. Es handelt sich nach einer Mitteilung der Polizei offenbar um Munition, die schon längere Zeit dort lagern muß. Ein Anlaß zur Beunruhigung sei nicht gegeben.

Rabenstein. Auf einem Spaziergang im Rabensteiner Grund wurde eine hier wohnhafte 76 jährige Einwohnerin in den Mittagsstunden in der Nähe eines Neubaus von einem Mann überfallen. Der Rohling warf die Greifin zu Boden, steckte ihr ein Tuch in den Mund und mißhandelte die inzwischen ohnmächtig Gewordene derart brutal, daß sie stark blutend zum Arzt gebracht werden mußte. Leider ist der Rohling unerkannt entkommen.

St. Egidien. Mit einer reichlich unverschämten Exzessierangelegenheit beschäftigen sich

gegenwärtig die zuständige Gendarmerte und Kriminalpolizei. Am 12. April erschien ein Unbekannter etwa 30 Jahre alter, Mann in einer Bauernwirtschaft, hielt der Besitzerin, deren erster Ehemann sein Leben im Jahre 1920 durch Erhängen freiwillig beendete, ein Schriftstück vor und äußerte dazu, sie sei an dessen Tode schuld. Der Unbekannte forderte ein Schweigegeld von mindestens 4000 Reichsmark, damit er nach Amerika reisen könne. Als man den Exzessier aufforderte mit zur Polizei zu gehen, ergriff er die Flucht. Nachforschungen nach ihm waren bisher ohne Erfolg.

Lauter i. Erzgeb. Am Mittwoch ist hier der 53jährige Fabrikbesitzer A. Heinrich aus Glauchau beim Ueberqueren der Straße von einem Fleischereilehring aus Lauter mit dem Fahrrad angefahren worden. Beide kamen zu Fall. Heinrich wurde bestunungslos in ein Haus gebracht, wo er nach 20 Minuten starb.

Augustsburg. Die im 28. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiterin Melanie Felber, hier, hatte sich ein sogenanntes Blutchen an der Nase mit den Fingern aufgekratzt. Es entstand eine schwere Blutvergiftung, die nach einigen Tagen den qualvollen Tod des jungen Mädchens zur Folge hatte.

Verdan. Während eines Wortwechsels verletzten ein 20 Jahre alter Arbeiter einem gleichaltrigen Kollegen mit einem Taschenmesser einen tiefen Stich in den Unterleib. Schwer verletzt wurde dieser ins Krankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist ernst. Der Täter wurde verhaftet.

Elsterberg. Generalleutnant a. D. v. Rex auf Rohwitz im Vogtland feiert am 28. April sein 65 jähriges Militärdienstjubiläum.

Ferkelmarkt Dippoldswalde am 27. April 1929. Von den 62 aufgetriebenen Ferkeln wurden 58 Stück zum Preile von 30-47 M. pro Stück verkauft. Wie uns aus Landwirtschaftskreisen gemeldet wird, war das heute ca. 2 M. fürs Pfund.

### Letzte Nachrichten.

Großfürst Michael von Rußland 7. London, 27. April. Großfürst Michael von Rußland, ein Neffe des letzten Zaren Nikolaus, ist hier im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Großfürst hat schon vor dem Weltkrieg meist im Auslande gelebt. Vor bald 40 Jahren hat seine Vermählung mit der schönen Gräfin Sofie von Werenberg viel Staub aufgewirbelt.

Schiedsgericht im „Im alone“-Zwischenfall. London, 27. April. Kanada und Amerika haben beschlossen, den Zwischenfall wegen der Versenkung des Schoners „Im alone“ durch amerikanische Küstenschiffe einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Der Rotenwechsel zwischen den beiden Regierungen hat die Differenzen der beiderseitigen Standpunkte nicht überbrücken können.

Uberschwemmungen an Ostsees Küste. Hamburg, 27. April. Ein gewaltiger Weststurm hat an der Westküste Schleswig-Holsteins wiederum große Überschwemmungen hervorgerufen. So wurde insbesondere das ganze Borland bei Duxum überflutet. Das Wasser steht bis an die Kronen der Innendämme. Einzelne Halliginseln wurden von der plötzlichen Sturmflut überflutet, so daß zahlreiche Viehbestände nicht rechtzeitig auf die höhergelegenen Stellen gerettet werden konnten und verloren gingen. Meilen an der Insel Nordstrand wurden 50 ertrunkene Schafe angetrieben.

Französischer Spionageflug über Süddeutschland? — Um a. D. Donau, 27. April. In der Nähe von Ehingen an der Donau mußte ein Flugzeug notlanden. Die Insassen, vier Franzosen, orientierten sich und flogen in Richtung auf den Truppenübungsplatz Münsingen wieder auf. Man vermutet, daß es sich um einen Flug zu Spionagezwecken handelt. Fallschirmjägerverhaftet bei Köln ausgehoben. — Für 10 000 Mark falsche Reichsmarkstücke hergestellt.

Köln, 26. April. In der letzten Zeit tauchten in Köln auffallend viel gefälschte Einmarkstücke auf. So gingen bei der Reichsbank Weiden ein, die manchmal 10 bis 20 gefälschte Einmarkstücke enthielten. Die Ermittlungen führten nach Imigrath bei Köln, wo man eine Falschgeldwerkstatt entdeckte, in der die falschen Einmarkstücke hergestellt wurden. Fünf Personen wurden festgenommen. Die Täter haben nach ihren eigenen Angaben 8- bis 10 000 Mark falsche Einmarkstücke hergestellt. Die Falschung war ganz vorzüglich gemacht, so daß die Stücke sogar von den sehr gewiesenen Geldzahlern der Reichsbank nicht sogleich als falsch erkannt werden konnten.

Freiburg von und zu Boden gestorben. Freiburg, 26. April. Am Freitag nachmittag starb im Alter von 78 Jahren der letzte Staatsminister des ehemaligen Großherzogtums Baden Dr. Friedrich Heinrich von und zu Boden.

Unfälle bei den Uebungsfahrten zu tschechoslowakischen Automobilrennen. — Rennfahrer Winkler schwer verletzt. Prag, 27. April. Am Freitag ereignete sich vor dem Beginn der Uebungsfahrten zu dem großen Automobilrennen auf der Strecke Königsthal-Ilomisch ein folgenschwerer Unfall, der das Ausschleiden des Motorradfahrers der D.V.M. Johann Winkler zur Folge hatte. Der Rennkraftwagen eines Prager Großkaufmanns stieß mit dem Kraftwagen Winklers, der auf der rechten Straßenseite fuhr (in der Tschecho-Slowakei wird links gefahren) zusammen. Das Motorrad wurde in den Straßengraben geschleudert und Winkler blieb bewußtlos liegen. In der Klinik Schloßer der deutschen Universität in Prag wurden bei Winkler ein Rückenbruch und zahlreiche Rippenbrüche im Gesicht, an den Armen und am rechten Fuß festgestellt. Der Zustand des Schwerverletzten ist besorgniserregend. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. Für Winkler traf binnen drei Stunden mittels Flugzeuges ein Erlahmann ein. Ein zweiter Unglücksfall, der sich bei den Uebungsfahrten ereignete, blieb ohne ernste Folgen. Ein Dandapeiter Rennfahrer wurde aus der Kurve geschleudert und stieß mit seinem Fahrzeug gegen eine Telegraphenstange, die umgelegt wurde. Der Wagen wurde zertrümmert, die Insassen blieben unverletzt.

Der England-Indien-Flug gestrichelt. London, 26. April. Das von Cranwell nach Indien abgeflogene englische Militärflugzeug ist Freitag mittags um 1.15 Uhr englischer Sommerzeit in Karachi gelandet. Die 4180 Meilen (6644 Kilometer) lange Strecke von Cranwell nach Karachi ist damit in 50 Stunden 38 Minuten zurückgelegt worden. Zwei Flugstunden entfallen darauf, daß die Flieger zunächst Karachi um 11.30 Uhr englischer Zeit, 4 Uhr nachmittags indischer Zeit, passierten, nach

einiger Zeit aber zurückkehrten, wahrscheinlich wegen des Einbruchs der Dunkelheit und der inzwischen eingetretenen Knappheit des Brennstoffes.

In den Rücktrittabsichten um Parker Gilbert. Paris, 26. April. In Paris unterrichteten Kreise finden die Berliner Gerüchte, die von einem Rücktritt Parker Gilberts wissen wollen, wenig Glauben. Man weiß darauf hin, daß derartige Gerüchte bisher alle Vierteljahre aufgetaucht sind, ohne sich zu bewahrheiten. Doch sei es natürlich nicht ausgeschlossen, daß man infolge der in letzter Zeit gegen Parker Gilbert gerichteten Angriffe diesmal ernstlich an seinen Rücktritt gaudet. Daß der Präsident der Bank von Frankreich, Morau, falls er zum Nachfolger Parker Gilberts berufen werde, diesen Posten auch annehmen werde, hält man indessen für ausgeschlossen.

### Bersammlung des Frauenvereinsbundes

Nach langer Pause (seit 1922 das erste Mal) hielt der Frauenvereinsbund, d. i. der Verband der Frauenvereine im Bezirk Dippoldswalde, wieder einmal eine Versammlung ab im Bahnhöflichen Dippoldswalde. Nach einem gemeinsamen Lied begrüßte Oberkirchenrat Michael die Anwesenden, die so zahlreich erschienen waren, daß sie bis in Gasslände hinein saßen, da die beiden Vereinszimmer nicht reichten. In einem Ueberblick über die Frauenvereinslage im Bezirk erwähnte er, daß die ältesten davon, Frauenstein (gegr. 1847), Glasbütte, Altenberg, Gessling, Rauenstein zuerst an den Bund der erzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine angeschlossen waren, in einer Zeit, wo diese Gegend sehr arme Bevölkerung hatte, hatten sie sich Armen-, Kranken- und Kinderpflege zur Aufgabe gemacht, das Protektorat hatte meist ein Mitglied der königlichen Familie, besonders Königin Carola, die Gesslingen waren meist Kuratoren. Der Dippoldswalder Verein besteht seit 1848, gehörte aber nicht zu diesem Verband, sondern war zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt gegründet worden. Nachdem 1907 ein Ausschuß für christlichen Frauendienst im Anschluß an den Landesverein für Innere Mission unter Frau von Carlowsky zusammengetreten war, wurde 1911 der Landesverband für christlichen Frauendienst gegründet. Als der Weltkrieg neue Aufgaben stellte, wurden die Vereine im Bezirk durch Amtshauptmann von der Planitz im Frauenvereinsbund zusammengeschlossen. Eifrige Werbestätigkeit mit einem Aufruf von Pater Kötner rief viele neue Vereine ins Leben. 1916 waren es schon 35, die nun Säuglingspflege, Kinderheute, Unterbringung von Stadtkindern auf dem Land, Kochkurse, Wanderlehrgänge für Hauskrankenpflege u. a. ausführten, viele Kleidungsstücke u. a. Liebesgaben wurden ins Feld und nach Ostpreußen geschickt. Die Inflation und die Hochwasserkatastrophe brachten andre Nöte, das Jugend- und Wohlfahrtspflegegesetz neue Gelegenheiten, mit Hand anzulegen.

Um über die jetzige Tätigkeit in den Frauenvereinen unterrichtet zu sein, hatte Herr Oberkirchenrat Fragebogen ausgefüllt, die fast alle ausgefüllt worden waren; über diese wurde zusammenfassend berichtet und die Hauptsache eröffnet. Es war da die Rede von den Vorständen und Kuratoren, resp. Schriftführern (32 Geistliche und 5 Lehrer und Kantoren), dem Ort der Versammlung, der Ausgestaltung der Vereinsabende, Vorträgen, Büchern, aus denen vorgelesen und die empfohlen wurden, besondere Veranstaltungen, Reisen, oft mit Beschäftigung von Anhalten der Inneren Mission, Beiträgen, neuen Aufgaben, unter denen vor allem auf Betreuung von Jugendlichen hingewiesen wurde, auch Bezirkspflegerin Frä. Günther hat um diese Mithilfe. Politisch betätigen wollen sich die Vereine nicht. Die von Herrn Oberkirchenrat aufgestellte Rechnung wies einen Darbetrag von 244 RM. auf; sie wurde geprüft und richtig befunden. Als Betrag an Verband und Bund wurden bisher von jedem Verein 12 Mark gefordert, künftig soll für jedes Mitglied 20 Pfg. abgeführt werden. Einzelnen Vereinen wurden Beschlüssen für ihre besonderen Aufgaben bewilligt. Der Name „Frauenvereinsbund“ wird in den Namen „Kreisverband der Frauenvereine im Bezirk Dippoldswalde“ umgewandelt. Vorstände ist Frau Amtshauptmann von der Planitz, Stellvertreterin Frau Pfarrer Eib. Schriftführer und Kassierer Oberkirchenrat Michael, Stellvertreter Pf. Richter, Kreischa; ferner gehören zum Vorstand Frau Oberlehrer Günther, Frau Oberkirchenrat Michael, Frau Lange, Glasbütte, Frau Bürgermeister Stüb. Frauenstein. Den Vereinen wird empfohlen, eine Satzung aufzustellen, für die ein Entwurf des Landesverbandes mit Vorschlägen von Probst Wegener aus Gessling verteilt wird. Es wird hingewiesen auf den Kursus für Landkrankenpflege in Dresden, die Lehrgänge für Hauskrankenpflege, den Sachsentag in Meißen, die Hauptversammlung des Landesverbandes, während Frau Amtshauptmann zu einem Wohlfahrtskongress des Roten Kreuzes einladet. Gemeinsamer Gesang schloß die Versammlung.

### Spielplan der Dresdner Theater.

Oper: Sonntag, 28. April: Pique Dame 7.30 bis 9.10.30; Montag, 29.: Lohengrin 6.30 bis 10.30; Dienstag, 30.: André Chenier 7.30 bis 9.10; Mittwoch, 1. Mai: Die ägyptische Helena 7.30 bis 9.10; Donnerstag, 2.: Rigoletto 7.30 bis 9.10; Freitag, 3.: Jung Jenach 7.30 bis 10; Sonnabend, 4.: Der Freischütz 7.30 bis 10.30; Sonntag, 5.: Die Zauberflöte 6.30 bis 9.30; Montag, 6.: Martha 7.30 bis 9.10. Schauspielhaus: Sonntag, 28. April: Lumpacivagabundus 8 bis 10.30; Montag, 29.: Das Nachfolge-Spiel 7.30 bis 1.15; Dienstag, 30.: Kriemhilds Rache 7.30 bis 10; Mittwoch, 1. Mai: Troilus und Cressida 7.30 bis 10.15; Freitag, 3.: T. S. 7.30 bis 9.30; Sonnabend, 4.: Der gebürnte Siegfried, Siegfrieds Tod 7.30 bis 10; Sonntag, 5.: T. S. 7.30 bis 9.30; Montag, 6.: Rinaldo 7.30.

### Kirchliche Nachrichten.

Schönbühl. Sonntag, 28. April, abends 7/8 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Müller, Ripsdorf). Der angeordnete Vormittagsgottesdienst fällt aus.

### Produktenbörse zu Dresden.

am 26 April 1929. — Preise in Reichsmark.

Wegeln, inländ. . . . .	22,50—23,00	Trodenstängel . . . . .	16,01—16,30
Wegeln, neuer . . . . .	21,80—21,30	Zuderstängel . . . . .	21,00—23,50
Futtergerste . . . . .	20,00—22,00	Rastoffstängel . . . . .	21,00—21,20
Sommergerste, sächs. . . . .	23,00 24,20	Futterweizen . . . . .	18,00—19,00
Sommergerste, sächs. . . . .	24,00 25,00	Dresdner Weizen:	
Hafers, inländischer . . . . .	21,40 21,90	Weizenkleie . . . . .	15,00—15,40
Mais, mixed . . . . .	21,00—21,20	Roggenkleie . . . . .	15,40—16,70
Mais, La Plata . . . . .	22,4—22,60	Roller-Mesug . . . . .	41,00—42,50
Mais, Equantia . . . . .	27,00—27,50	Wädelweizenmehl . . . . .	35,00—36,50
Weizen, weiß . . . . .	35,00 36,00	Weizenmehl . . . . .	19,50—20,50
Wapinen, blaue . . . . .	22,00—23,00	Inl.-Weizenmehl 70% . . . . .	32,50—33,50
Wapinen, gelbe . . . . .	27,00 28,00	Roggenmehl 0/60% . . . . .	32,50—33,50
Beluschn . . . . .	37,00—31,50	Roggenmehl 70% . . . . .	31,00—32,00
Erbsen, kleine grüne . . . . .	33,00—36,00	Roggenmehl . . . . .	20,00—21,70
Rottee . . . . .	14,50—15,50		

**Brennholz**  
Zaunstengel u. -Riegel  
Baumpfähle  
billigst bei  
Mag Claus, Elend Nr. 11.

**Druckfachen**  
für jeden Bedarf  
Buchdrucker C. Jehne

Einen gut erhaltenen  
**Sportliegewagen**  
zusammenklappbar, mit Plane  
verkauft billig  
Heißer,  
Bahnhof Speckstr.

**Bruteier**  
Enten (inkl. Gans) bis 60 Stück  
Futtermeter  
Irmer, Malter